

Mein Bauverein Mein Wohnort



Mein Wohnort

BAUVEREIN
GÜTERSLOH



Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Mieterinnen und Mieter,



nicht nur die zehnjährige Merle, die Sie auf dem Titel der aktuellen Ausgabe unseres Mietermagazins sehen, hatte am 6. August viel Spaß mit allerlei Zwei- und Vierbeinern. Zusammen mit rund 30 anderen Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Begleitpersonen verbrachte sie einen abwechslungsreichen, schönen Sommerferientag im Safari-Land Stukenbrock. Der Bauverein Gütersloh hatte seine jüngsten Mieterinnen

und Mieter zu einem Ausflug ins Safari-Land eingeladen, in dem nicht nur rund 600 exotische Tiere leben, sondern zu dem auch ein großer Freizeitpark gehört. Zwar steht das Ziel bislang noch nicht fest, aber eins ist sicher: Auch im Sommer 2025 wird es ein kostenloses Ausflugsangebot für Bauvereinsmitglieder geben.

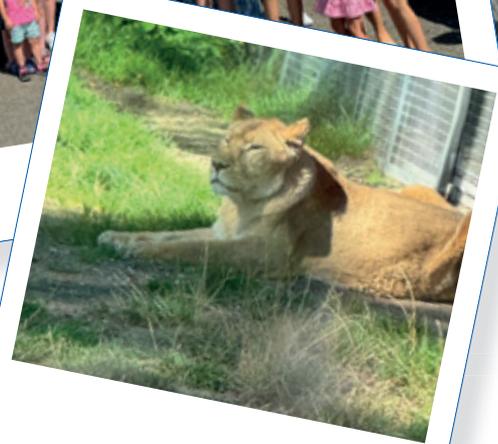
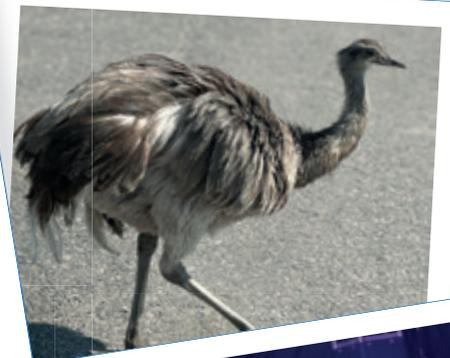
Tierisch geht es in unserem Mietermagazin noch ein weiteres Mal zu: Wir stellen Ihnen das Gütersloher Tierheim und dabei vor allem die zahlreichen Möglichkeiten vor, sich in dieser Einrichtung ehrenamtlich zu engagieren. Denn leider können wir als Vermieter nicht immer die Haltung von Hunden und Katzen in der eigenen Wohnung genehmigen. Eine grundlegende Voraussetzung dafür ist, dass alle Nachbarn im Haus der Tierhaltung zustimmen. Denn nur so gelingt es, ein gutes Miteinander, das geprägt ist von Respekt und Toleranz, in unseren Hausgemeinschaften aufrecht zu erhalten. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein friedvolles, entspanntes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Neues Jahr! Wir freuen uns, auch in 2025 wieder für Sie da zu sein!

Ihr
Jörg Höfel und das Bauverein Team

INHALT

- Seite 3** Bauverein lud zum Ausflug in das Safari-Land ein
- Seite 4** Bee-Rent: Bauvereins-Bienen haben reichlich Honig gesammelt
- Seite 5** Mieterportrait: Vier Generationen unter einem Dach
- Seite 6** Tischlerei Schoppmann & Wellenbrink: Experten rund ums Thema Holz
- Seite 7** Tierheim Gütersloh freut sich über ehrenamtliche Unterstützung
- Seite 8** Ausbildung mit Zukunftschancen
- Seite 9** Timo Gentsch ist neuer Azubi des Bauvereins
- Seite 10** Ausflugstipp: Dr. Oetker Welt
- Seite 11** Mietercafés: Gespräche in entspannter Atmosphäre
- Seite 12** Rätsel, Der Bauvereins-Ökotipp, Impressum



ZU BESUCH BEI LÖWE, TIGER & CO.

Zu einem Sommerausflug ins Safari-Land Stukenbrock hatte der Bauverein seine jüngsten Bewohnerinnen und Bewohner eingeladen: Rund 30 Kinder, Jugendliche und ihre erwachsenen Begleitpersonen waren der Einladung gefolgt und verbrachten am 6. August bei schönstem Wetter einen abwechslungsreichen Tag in dem Park, in dem mehr als 600 exotische Tiere leben. Mit dem Bus ging es zunächst auf eine

Safari durch das große Gehege, bei der man niedliche Ziegenbabys und neugierige Erdmännchen ebenso beobachten konnte wie weiße Tiger und imposante Löwen. Anschließend bestand noch genügend Zeit, um sich in dem dazugehörigen Freizeitpark mit seiner Westernstadt, dem Zirkus und den rasanten Fahrgeschäften auszutoben.



EIN HERZ FÜR HONIGBIENEN UND IHRE WILDEN VERWANDTEN

Seit dem Sommer beteiligt sich der Bauverein Gütersloh an dem bundesweiten Nachhaltigkeitsprojekt Bee-Rent: Um einen Beitrag zum Artenschutz zu leisten, hat er ein Bienenvolk geleast, das in einer grünen Box in den Außenanlagen der Bauvereinshäuser an der Danziger Straße ein Zuhause gefunden hat. Betreut und gepflegt werden die Honigbienen von den Imkern Gerrit Haardt und Johann Heidt aus Ostbevern, die auch den Honig geerntet haben. „Aufgrund der Witterung konnten wir bis lange in den Herbst hinein ernten, so dass der Ertrag bei 16 Kilogramm lag“, berichtet Gerrit Haardt. Über ein Glas des leckeren Bauvereinschonnigs durften sich alle Genossenschaftsmitglieder freuen, die am 14. November an der Mitgliederversammlung teilnahmen. Über den Winter werden sich die Bienen ausruhen, sich gegenseitig wärmen und die von ihnen gesammelten Honigvorräte aufzehren. „Ab Februar beginnen sie dann wieder mit dem Sammeln von Pollen“, so der Imker Haardt.

Während Honigbieren unter der Obhut von Imkern stehen, sind ihre wilden Verwandten vom Aussterben bedroht: Fast die Hälfte der mehr als 550 Wildbienenarten in Deutschland steht auf der Roten Liste, ist damit in ihrem Bestand gefährdet oder bereits ausgestorben. Dabei sind wir auf die wilden Verwandten der Honigbiene dringend angewiesen. Sie produzieren zwar keinen süßen Brotaufstrich, sind aber für die



Bestäubung unzähliger Nutz- und Wildpflanzen unerlässlich. Die Hauptursache für das alarmierende Insektensterben ist der Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft. Dabei kann jeder von uns durch eine entsprechende Balkon- oder Terrassenbepflanzung einen kleinen Beitrag zum Schutz von Wildbienen und anderen nützlichen Insekten leisten. „Es gibt zahlreiche für den Balkon geeignete Pflanzenarten, die nicht nur schön aussehen, sondern den Bienen wertvolle Nahrung liefern. Zu meinen Favoriten gehört beispielsweise die ausdauernd blühende Phacelia, auch Büschelschön genannt“, empfiehlt Gerrit Haardt.

Um Bienen & Co. eine ausreichende Nahrungsauswahl zu bieten, braucht man keine großen Pflanzenkenntnisse. Denn grundsätzlich gilt: Pollen und Nektar finden die Insekten in offenen Blüten mit Stempel und Staubgefäßen. Insektenfreundliche Pflanzen sind zudem im Handel entsprechend gekennzeichnet. Im Folgenden haben wir Ihnen einige dieser Pflanzenarten zusammengestellt:

Kräuter

Kapuzinerkresse, Lavendel, Majoran, Minze, Oregano, Ringelblume, Rosmarin, Salbei, Schnittlauch, Thymian, Waldmeister

Frühblüher

Winterling, Schneeglöckchen, Krokus, Narzisse, Blaustern, Traubenhyazinthe

Stauden

Günsel, Bergenie, Glockenblume, Gelber Lerchensporn, Blut-Storchschnabel, Lungenkraut, Duftveilchen, Waldsteinie, Wiesenmargarite, Karthäusernelke, Sonnenröschen, Rotes Habichtskraut, Frühlingsfingerkraut, Ährenveronica

Pflanzen für „faule“ Balkongärtner

Sternpolsterglocke, Moossteinbrech, Porzellanblümchen, Immergrünchen, Kaukasus-Sedum, Goldkissen, Polsterseifenkraut, Weißer Mauerpfeffer, Echte Hauswurz, Fette Henne

Leisten auch Sie einen Beitrag zum Schutz der bedrohten Bienen und bepflanzen Ihren Balkon oder Ihre Terrasse mit insektenfreundlichen Pflanzen? Dann nehmen Sie doch an unserem Balkonwettbewerb teil und melden Sie sich bis zum 30. Juni bei schoemakers@bauverein-gt.de Während der Sommermonate wird eine Jury die Blütenpracht begutachten und die schönsten und insektenfreundlichsten Balkone und Terrassen prämiieren. Auf die Gewinner warten attraktive Preise.



Eine glückliche Familie: (v.r.) Elena Mosman, Anes, Anisa und Ines Greku

VIER GENERATIONEN UNTER EINEM DACH

Elena Mosman ist ein Familienmensch. Umso glücklicher ist sie über ihre jetzige Wohnsituation. „Vier Generationen unter einem Dach – das ist für mich, als wäre jeder Tag Weihnachten“, sagt sie. Seit 2019 lebt sie im Erdgeschoss eines Vierparteienhauses des Bauvereins in innenstadtnaher Lage; in der Nachbarwohnung sind ihre Eltern seit rund zwei Jahrzehnten zu Hause. Und am 1. September 2024 ist auch ihre Tochter Ines eingezogen: Gemeinsam mit Ehemann Anes und der kleinen Anisa wohnt sie in schönen, hellen Räumen in der ersten Etage. „Wir unterstützen uns alle gegenseitig. Besser hätten wir es nicht treffen können“, freut sich Ines Greku.

Im Jahr 1997 ist Elena Mosman mit ihren Eltern aus Russland nach Deutschland übersiedelt. Zunächst kam die Familie im sächsischen Hoyerswerda unter, danach ließ sie sich in Wiesbaden nieder. „Als ich 2003 einmal eine Freundin in Gütersloh besuchte, hat mir die Stadt so gut gefallen, dass ich gern hier wohnen wollte“, erinnert sich Elena Mosman. Kurz entschlossen fuhr sie mit dem Auto durch die Straßen und hielt Ausschau nach Wohnungen ohne Gardinen an den Fenstern. So entdeckte sie die freie Wohnung des Bauver-

eins, fand innerhalb kurzer Zeit einen neuen Arbeitsplatz in Gütersloh und konnte den Mietvertrag unterschreiben. Wenig später zogen ihre Eltern mit ein und übernahmen die Wohnung, als ihre Tochter mit den beiden Kindern ein nahe gelegenes Reihenhaus mietete.

„Dass wir alle einmal wieder im selben Haus leben würden, hätte ich nie gedacht“, sagt die sympathische Bauvereins-Mieterin, und ihre Tochter Ines ergänzt: „Wir fühlen uns wie in einer WG.“ Für die junge Mutter, die ein Pädagogik-Studium absolviert, ist es eine große Entlastung, dass Anisa von der Familie betreut werden kann, während sie Vorlesungen besucht oder in der Gastronomie jobbt. Im Gegenzug erfahren die Ur-Großeltern Unterstützung nicht nur von ihrer Tochter Elena Mosman, sondern auch von Enkelin Ines und ihrem Ehemann. „Für mich ist diese Wohnung ebenfalls ein Glücksfall“, so Anes Greku, der als Schichtleiter im Service eines Restaurants tätig ist und in wenigen Autominuten seinen Arbeitsplatz erreicht. Rundum zufrieden ist die Familie nach eigenen Worten auch mit dem Service des Bauvereins. „Nach Reparaturmeldungen ist schnell ein Handwerker vor Ort und behebt den Schaden“, berichtet Elena Mosman.



EXPERTEN RUND UMS THEMA HOLZ

Den weitaus größten Teil seiner Aufträge vergibt der Bauverein Gütersloh an Unternehmen im Kreis Gütersloh. Damit trägt er erheblich zum Erhalt der Arbeitsplätze im heimischen Handwerk bei. Mit vielen Betrieben arbeitet die Genossenschaft bereits seit Jahren vertrauensvoll zusammen. In unserer Mieterzeitung stellen wir Ihnen diese Firmen einmal vor. Heute: die Tischlerei Schoppmann & Wellenbrink OHG aus Gütersloh.

Im Alter von 15 Jahren hat Andreas Wellenbrink seine Lehre bei der Gütersloher Tischlerei Intrup begonnen. „Das war vor 48 Jahren – und so lange kenne ich auch schon den Bauverein und seine Mieterinnen und Mieter“, sagt er. Als Karlheinz Intrup aus Altersgründen seinen Betrieb aufgab, wagten zwei seiner Mitarbeiter den Schritt in die Selbstständigkeit: Im Jahr 2000 gründete der Tischlermeister Roland Schoppmann gemeinsam mit seinem langjährigen Kollegen Andreas Wellenbrink die Tischlerei Schoppmann & Wellenbrink GbR, die 2007 in eine OHG umgewandelt wurde. Neben dem guten persönlichen Verhältnis verband die Beiden vor allem eins: die Leidenschaft für Holzarbeiten und das Streben nach handwerklicher Exzellenz. „Wir sind damals klein angefangen und waren froh, dass wir von Beginn an den Bauverein als zuverlässigen Partner an unserer Seite hatten“, erinnert sich Roland Schoppmann.

Schon bald nach der Gründung am Hirschweg expandierte der Betrieb. Die wachsende Zahl von Aufträgen führte 2003 zu einem Umzug in die Räumlichkeiten der Firma Rickmann-

Rehage an der Wiedenbrücker Straße, mit dem Standortwechsel an die Hans-Böckler-Straße wurde ein weiterer Meilenstein erreicht. Hier steht dem Unternehmen eine 800 Quadratmeter große Halle zur Verfügung, in der sich neben der Werkstatt und einer Lackiererei auch das Büro befindet. Mit insgesamt 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern deckt die Tischlerei Schoppmann & Wellenbrink ein breites Handwerksspektrum rund ums Holz ab: von der Anfertigung, Montage und Reparatur von Fenster, Türen und Rollläden über den Trockenbau und die Treppenrenovierung bis hin zur Parkettverlegung und der Herstellung maßgefertigter Möbelstücke.

„Beim Bauverein sind wir Mädchen für alles“, betont Andreas Wellenbrink. Die Tischlerei arbeitet in der Instandhaltung und Modernisierung mit der Genossenschaft zusammen, übernimmt Reparaturen von Fenstern und Türen ebenso wie Trockenbauarbeiten – und all das stets kompetent, flexibel und im Notfall nicht selten auch sehr spontan. „Inzwischen sind wir wohl schon in jeder Wohnung des Bauvereins tätig gewesen“, meint Roland Schoppmann. Über den Fortbestand ihrer Firma müssen sich die beiden Holzprofis (und damit auch der Bauverein) keine Sorgen machen: Der Tischlermeister Jens Rauer, der in dem Betrieb bereits seine Ausbildung gemacht hat, steht als Nachfolger in den Startlöchern.



Die Tierpflegerinnen Emily Bochnig (links) und Daniela Giller mit den Welpen Bolek und Lolek



Petra Kulik mit Pamuk

ENGAGEMENT FÜR TIERE OHNE ZUHAUSE

Um die 25 Hunde, 130 Katzen und etwa 30 Kleintiere, darunter Vögel, Kaninchen und Meerschweinchen: Rund 200 Tiere leben im Gütersloher Tierheim. Sechs hauptamtliche Vollzeit- und drei Teilzeitkräfte sowie zwei Auszubildende kümmern sich ebenso engagiert wie liebevoll um das Wohl ihrer Schützlinge. Unterstützt werden sie dabei von etwa 35 freiwilligen Helferinnen und Helfern. Und das ist auch dringend erforderlich, denn: „Die Tierheime stehen unter Dauerdruck. Viele Tiere benötigen auch viele helfende Hände, jetzt noch mehr als früher. Und da kommen die Ehrenamtlichen ins Spiel“, sagt Petra Kulik, Vorsitzende des Tierschutzvereins Gütersloh und Umgebung e. V., die das Tierheim leitet.

Es gibt viele Möglichkeiten, sich im Tierheim ehrenamtlich zu betätigen. So werden immer wieder tierliebende Menschen gesucht, die mit den Hunden Gassi gehen oder die Katzen mit Streicheleinheiten versorgen. An den Wochenenden und an Feiertagen werden Kräfte zur Versorgung der Tiere benötigt. „Dann wird geputzt, Zwinger werden ausgespritzt, Katzenklos gereinigt, Näpfe gespült und den Tieren etwas Zuwendung geschenkt“, zählt Petra Kulik die Aufgaben auf. Auch bei der Pflege der Außenanlagen, bei handwerklichen Tätigkeiten und bei der Organisation von Veranstaltungen ist der Tierschutzverein auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, für einen geringen Monatsbetrag eine Patenschaft für ein Tier zu übernehmen oder dem Tierheim mit Geld- und Sachspenden zur Seite zu stehen. „Wir freuen uns vor allem über Nass- und Trockenfutter für Katzen, wobei dies getreidefrei sein sollte“, so Petra Kulik.



Ein ehrenamtliches Engagement im Tierheim ist eine für alle Seiten erfüllende Aufgabe, wenn man tierlieb ist, aber aus welchen Gründen auch immer kein eigenes Haustier halten kann. Interessenten können sich unter **05241/400922** oder **info@tierschutzverein-guetersloh.de** an das Tierheim wenden. Im Bestand des Bauvereins ist es notwendig, vor der Anschaffung eines Hundes oder einer Katze einen Antrag auf Zustimmung zur Tierhaltung zu stellen. Jedoch ist es leider nicht immer möglich, ein Haustier zu genehmigen.

AUSBILDUNG MIT ZUKUNFTSCHANCEN

Die Ausbildung von jungen Menschen liegt dem Bauverein Gütersloh am Herzen: Seit Jahren bildet sie regelmäßig angehende Immobilienkaufleute aus. Über die Voraussetzungen, Inhalte und Chancen einer solchen Ausbildung informiert Martina Schebaum, beim Bauverein u.a. zuständig für das Personalwesen.

Welche schulischen und persönlichen Voraussetzungen sollte man mitbringen, wenn man den Beruf des Immobilienkaufmanns bzw. der Immobilienkauffrau erlernen möchte?

Martina Schebaum: Bewerberinnen und Bewerber um einen Ausbildungsplatz sollten vor allem kommunikativ sein und Spaß am Umgang mit Menschen haben. Wir legen zudem viel Wert auf Teamfähigkeit. Darüber hinaus sollten die Bewerber über ein gewisses Organisationstalent verfügen. Als Schulabschluss erwarten wir das Abitur oder die Fachhochschulreife, wobei insbesondere die Noten in den Fächern Deutsch und Mathematik gut sein sollten. Gute PC-Kenntnisse sind ebenfalls eine Voraussetzung für den Ausbildungsbeginn. Da bereits unsere Auszubildenden Außentermine in unserem Wohnungsbestand wahrnehmen, ist ein Pkw-Führerschein unerlässlich.

Wie sieht eine Ausbildung beim Bauverein Gütersloh aus?

Martina Schebaum: Unsere neuen Auszubildenden beginnen ihre Tätigkeit am Empfang im Erdgeschoss unseres Bürogebäudes – es ist der ideale Bereich, um einen ersten Überblick über die Arbeitsabläufe zu gewinnen. Von dort aus geht es in die Vermietungsabteilung, wo sie sämtliche Vorgänge von der Kündigung einer Wohnung bis zur Neuvermietung kennenlernen. Zu den weiteren Stationen gehören die WEG-Verwaltung und die Technik. Zuletzt werden unsere Azubis in der Abteilung Rechnungswesen eingesetzt: Hier lernen sie, Verwaltungs- und Betriebskostenabrechnungen zu erstellen und begleiten die Vorbereitungen zum Jahresabschluss. Nach dem Ende der dreijährigen Ausbildung sind die frischgebackenen Immobilienkaufleute in der Lage, in jeder unserer Abteilungen eigenständig zu arbeiten.

Was ist die Besonderheit des Berufsschulunterrichtes?

Martina Schebaum: Für angehende Immobilienkaufleute findet die außerbetriebliche Ausbildung als Blockunterricht am EBZ, dem Europäischen Bildungszentrum der Wohnungswirtschaft und Immobilienwirtschaft, in Bochum statt. Zehnmal im Jahr verbringen die Auszubildenden jeweils eine Woche am EBZ und wohnen in dieser Zeit



Martina Schebaum

auch im angegliederten Campushotel. Neben klassischen Schulfächern wie Englisch, Deutsch, Politik und Sport stehen am EBZ die Fächer Immobilienwirtschaft, Kaufmännische Steuerung und Kontrolle sowie Wirtschaft und Beruf auf dem Programm. Da in Bochum Auszubildende aus ganz Deutschland zusammenkommen, ist dort immer ein sehr interessanter gegenseitiger Austausch gegeben. Apropos Austausch: Weil der Bauverein gut in der Wohnungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe, einem Zusammenschluss von 28 Wohnungsgenossenschaften und -unternehmen in der Region, vernetzt ist, nehmen unsere Azubis im 2. Ausbildungsjahr am Azubi-Austausch teil. Dabei haben sie vier Wochen lang Gelegenheit, die Strukturen und Abläufe in einem anderen Betrieb kennenzulernen.

Wieviel verdient man während der Ausbildung in der Immobilienwirtschaft?

Martina Schebaum: Die Ausbildungsvergütung ist sehr attraktiv. Die Azubis verdienen im 1. Ausbildungsjahr 1.140 Euro brutto, im 2. Jahr 1.250 Euro und im 3. Jahr 1.360 Euro.

Und was passiert nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung? Werden die frischgebackenen Immobilienkaufleute vom Bauverein übernommen?

Martina Schebaum: Sofern bei uns Kapazitäten vorhanden sind und der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin in unser Team passt, übernehmen wir unsere ehemaligen Azubis selbstverständlich gern. Denn unsere „Eigengewächse“, wie wir sie nennen, kennen die Arbeitsläufe in unserem Haus bestens. Falls bei uns einmal keine Stelle frei sein sollte, profitieren wir auch da von unserer Vernetzung innerhalb der Wohnungswirtschaft OWL. Meines Wissens stand bislang noch kein Bauvereins-Azubi nach dem Ende seiner Ausbildung ohne anschließenden Arbeitsvertrag da.

VIELFÄLTIGE AUFGABEN ZWISCHEN SCHREIBTISCH UND KUNDENKONTAKT



Timo Gentsch

Schon bevor Timo Gentsch am 1. August 2024 seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann begonnen hat, war er mit dem Bauverein Gütersloh bestens vertraut. Denn nach dem Fachabitur mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung hat er im vergangenen Jahr ein dreimonatiges Praktikum im Bürogebäude an der Strengerstraße absolviert.

„Ich habe dabei alle Abteilungen durchlaufen und festgestellt, dass hier ein perfektes Arbeitsklima

herrscht. Bereits als Praktikant bin ich vom ersten Tag an von den Kolleginnen und Kollegen gut aufgenommen worden. Als man mich dann fragte, ob ich Teil des Teams werden möchte, habe ich daher nicht lange überlegt und mich sofort beworben“, berichtet er. Eine Entscheidung, die der 19-Jährige bis-

lang nicht bereut hat. Ihm gefällt vor allem die Vielfalt des Berufsbildes. „Ich sitze nicht nur am Schreibtisch, sondern komme mit vielen Kunden ins Gespräch und lerne ein breites Spektrum an Immobilien kennen“, sagt er.

Die ersten Wochen seiner Ausbildung hat Timo Gentsch am Empfang verbracht, dann wechselte er in die Vermietungsabteilung, wo der Kontakt zu Mietinteressenten ebenso zu seinen Aufgaben gehört wie das Erstellen von Mietverträgen. Darüber hinaus lernt er den Bestand des Bauvereins bei Wohnungsbesichtigungen kennen. Als sehr interessant empfindet er den Blockunterricht am EBZ in Bochum: Hier kann er sich mit Azubis aus anderen deutschen Städten austauschen und gewinnt Einblicke in andere Bereiche der Immobilienwirtschaft wie etwa in das Maklergeschäft. Für den gebürtigen Gütersloher, der in seiner Freizeit Handball beim TV Isselhorst spielt, steht fest: „Ich habe mich für einen Beruf mit Zukunft entschieden. Denn gewohnt wird immer.“



1.000 EURO FÜR KLEINBAUERN IN NICARAGUA

Insgesamt 1.334,5 Kilometer haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauvereins Gütersloh beim DESWOS-Marathon 2024 zurückgelegt – per Fahrrad, beim Schwimmen, Wandern und Laufen. Vom 1. bis zum 31. Oktober beteiligten sich 14 Beschäftigte an der Spendenaktion des von der Wohnungswirtschaft getragenen Vereins Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen, der sich die Bekämpfung von Wohnungsnot und Armut in Entwicklungsländern auf seine Fahnen geschrieben hat. Jeder zurückgelegte Kilometer wurde, nach Disziplinen gestaffelt, mit einem

Geldbetrag multipliziert. Der Bauverein hat die Summe aufgestockt und konnte schließlich 1.000 Euro spenden. Mit dem Geld werden Kleinbauernfamilien in vier ländlichen Gemeinden im Gebiet Rio Grande in Nicaragua durch die Sanierung von Häusern, den Bau von Toiletten, berufliche Ausbildung und Maßnahmen zur Wasserwirtschaft sowie zur Wiederaufforstung gefördert. Die Kleinbauern in dieser Gegend des mittelamerikanischen Landes kämpfen gegen die Folgen des Klimawandels, zu denen Bodenerosion, Wassermangel und Ernteauffälle gehören.



ZU BESUCH BEI DR. OETKER

In einer nur vier Quadratmeter kleinen und versteckten Kammer in seiner Apotheke in der Bielefelder Obernstraße entwickelte Dr. August Oetker das erste lagerfähige und gebrauchsfertige Backpulver, das „Backin“. Er verpackte es ab 1893 so in kleine Tütchen, dass es genau für ein Pfund Mehl und damit für einen leckeren Sonntagskuchen reichte. Damit legte der Apotheker den Grundstock für einen der weltweit größten Lebensmittelkonzerne: Pudding und Pizza von Dr. Oetker sind heute in vielen Ländern buchstäblich in aller Munde. Das Familienunternehmen und seine Geschichte stehen in Mittelpunkt der Dr. Oetker Welt, einer Markenausstellung am Firmensitz des Unternehmens an der Lutterstraße 14 in Bielefeld.

In neun Themenräumen kann man hier auf einer Fläche von 11.000 Quadratmetern auf eine Zeitreise durch die mehr als 130-jährige Firmengeschichte gehen und den Weg eines Produktes von den Rohstoffen bis zur fertigen Ware verfolgen.

Auf einer Großleinwand werden Einblicke in die moderne Produktion gegeben. Oft kann der Besucher dabei auch selbst aktiv werden. Man kann durch riesige Verpackungen spazieren und überraschende Entdeckungen machen, in einer Küche appetitlichen Duft erraten, auf einer Rezeptwiese seine Lieblingsrezepte pflücken oder als Zuhörer bei Tischgesprächen dabei sein. Die Dr. Oetker Welt ist neben der Ausstellung auch Arbeitsstätte: In der Dr. Oetker Versuchsküche sieht man den Profis bei der Arbeit zu. Bei dem unterhaltsamen Rundgang kann man sich mit einem süßen Dessert aus dem Puddingwunder und mit leckeren Kostproben im Bistro stärken.



Die Dr. Oetker Welt kann in Führungen und freien Rundgängen erkundet werden. Eine Besichtigung ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Freie Termine findet man unter www.oetker.de.



Brockweg



Kolpingstraße



Danziger Straße



Malvenweg

GESPRÄCHE IN ENTSPANNTER ATMOSPHÄRE



Gut etabliert hat sich über den Sommer das neue Angebot des Mietercafés: In entspannter Atmosphäre bekommen Mieterinnen und Mieter des Bauvereins dabei Gelegenheit, in den Wohngebieten bei Kaffee, kühlen Getränken und Gebäck mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bauvereins ins Gespräch zu kommen und ihre Wünsche, Anregungen und Beschwerden zu äußern. Nach dem erfolgreichen Start am 14. Mai an der Danziger Straße war das Mietercafé von Juli bis Oktober an der Ottilienstraße und der Kolpingstraße sowie am Malvenweg und am Brockweg zu Gast. „Unser Angebot ist von unseren Mietern sehr positiv aufgenommen worden. Daher werden wir auch im



Ottilienstraße

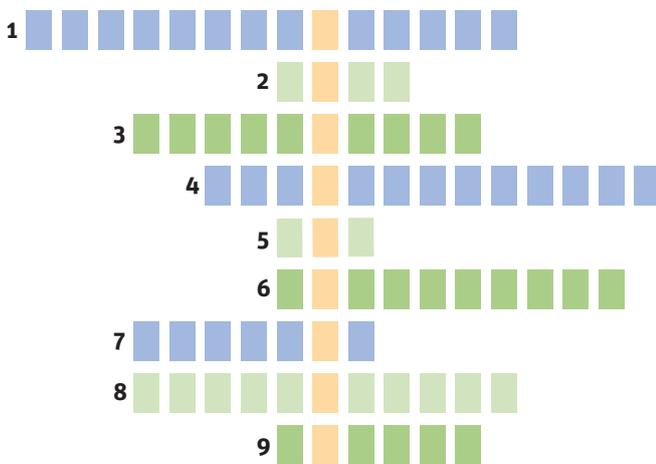
kommenden Jahr weitere Mietercafés veranstalten“, betont Martina Baumann-Polchow, die zumeist mit ihrem Kollegen Marius Treder vor Ort war. Deutlich geworden sei auch, dass das Interesse an einem nachbarschaftlichen Austausch groß ist. „Wer in seinem Wohnumfeld ehrenamtlich Möglichkeiten der Begegnung schaffen oder Aktivitäten und Projekte für die Nachbarschaft organisieren möchte, kann sich gern bei mir melden. Wir unterstützen solche Initiativen gern“, so **Martina Baumann-Polchow.**
Telefon: 05241/9037-22
E-Mail baumann@bauverein-gt.de



RÄTSEL

1. Zu welcher Art von Wasser rät der Bauverein im Öko-Tipp?
2. Wie viele Generationen leben in der Mietergeschichte unter einem Dach?
3. Wie heißt das vom Bauverein vorgestellte Handwerksunternehmen vollständig? ... Schoppmann & Wellenbrink OHG
4. Wie heißt die Attraktion, an der man sich laut Ausflugstipp mit einem Dessert stärken kann?
5. Wie lautet die Abkürzung für das Berufskolleg, das die Azubis des Bauverein besuchen?
6. Wie nennt sich die Veranstaltung, die der Bauverein für seine Mitglieder vor allem in den Sommermonaten veranstaltet?
7. Welches Tier, ist auf dem Titelbild dieser Ausgabe „Mein Bauverein – Mein Wohnort“ zu erkennen?
8. In welcher Stadt liegt der Park, in den der Bauverein seine jüngsten Bewohner eingeladen hat?
9. Für welche Organisation hat der Bauverein erneut einige Kilometer gesammelt? (Abkürzung)

Das Lösungswort sollte bis zum **31. Januar 2025** an **Bauverein Gütersloh**, Strengerstraße 12, 33330 Gütersloh oder per E-Mail an schoemakers@bauverein-gt.de gesandt werden. Anschließend wird der Gewinner unter allen Teilnehmern ausgelost. Zu gewinnen gibt es einen Stadtgutschein über **100,00 Euro!** Viel Erfolg!



Lösungswort

DER BAUVEREINS-ÖKOTIPP



Wasser ist gesund – und lebenswichtig! Mindestens 1,5 Liter sollte man täglich davon trinken. Wenn man sich das Schleppen von Getränkekisten sparen und gleichzeitig etwas für die Umwelt tun möchte, sollte man allerdings kein Mineralwasser kaufen, sondern auf Leitungswasser zurückgreifen. Leitungswasser ist in Deutschland von bester Qualität und eines der am sorgfältigsten kontrollierten Lebensmittel. Es ist also der ideale Durstlöscher – und das sowohl gesundheitlich als auch ökologisch. Denn die Klimabelastung durch Mineralwasser ist hierzulande im Durchschnitt 600 mal höher als die durch Leitungswasser. Und günstig ist das kühle Nass aus dem Kran zudem: Für einen Cent bekommt man etwa zwei Liter Trinkwasser aus der Leitung, inklusive Abwassergebühr. Wer lieber prickelndes Wasser trinkt, für den ist ein Trinkwassersprudler eine perfekte Lösung.

Übrigens:

Das Team des Bauvereins Gütersloh geht mit gutem Beispiel voran und trinkt seit etlichen Monaten Leitungswasser.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinnütziger Bauverein Gütersloh eG
Strengerstraße 12, 33330 Gütersloh
Fon: 0 52 41 / 90 37 – 0
E-Mail: info@bauverein-gt.de



Verantwortlich für den Inhalt:

Jörg Höfel (Vorstand)

Text:

Regina Doblies

Gestaltung, Illus:

Heinrich Dunstheimer, dunemaison.de

Fotos:

Wenn nicht anders angegeben:

Bauverein Gütersloh

Seite 2, 8 und 9

© Fräulein Blomberg - Studio für Fotografie

Seite 3

© Logo Safari Land

Seite 4

© Imker Haardt

Seite 6

© Tischlerei Schoppmann & Wellenbrink OHG

Seite 10

© Dr. Oetker

Druckerei:

zum Stickling

Besuchen Sie uns auch auf Facebook und Instagram, sowie auf www.bauverein-gt.de



BAUVEREIN
GÜTERSLOH